

NEWS



DER POOL, DER EINMAL EIN BAUM WAR

Ein Swimmingpool, der rein aus Holz besteht und ohne die Materialien Beton, Stahl oder PVC auskommt. Geht nicht? Geht doch!



EIN SALETTL FÜR KINDER AUS DER GANZEN WELT

Auf 1.720 m² hat das Architekturbüro Hirner & Riehl Raum geschaffen, um 120 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreuen zu können.



ZERTIFIZIERTER GEHT'S NICHT

1.092 m³ PEFC-zertifiziertes Kreuzlagenholz wurden für das 7-stöckige Kingsgate House im Westen Londons verarbeitet.



Wir wünschen
einen schönen Sommer!



Eine moderne Gartenanlage mit einem Holc Naturpool, die zum Genießen, Entspannen und Wohlfühlen einlädt.



Der Pool-Trend: Zurück zur Natur, aber bitte im edlen Design

Weil es eben nicht egal ist, mit welchen Materialien sich der Mensch umgibt, hat Herbert Laßnig einen komplett natürlichen Pool entwickelt. Dieser besteht aus Holz, kommt ganz ohne Chemie aus und ist die erste echte naturverbundene Alternative zu herkömmlichen Pool- und Schwimmteichlösungen. Besonders gefragt sind Holc Naturpools mit klaren Linien und edlem Design.

Die Natur erobert sich den Garten zurück: Bei der Gestaltung der Außenanlagen legen immer mehr Menschen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Dieser Trend kommt Herbert Laßnig von Holc Naturpools zugute. Er entwickelte einen Pool aus Holz mit einer lebenslangen Haltbarkeit. Venedig diente ihm dabei als Vorbild: Vor 1.500 Jahren sei Venedig im Zentrum der Lagune auf einem Gerüst von Millionen Holzpfehlern erbaut worden, die in den sumpfigen Untergrund gerammt wurden. Und noch heute steht die Stadt.

Aufbauend auf diesem Prinzip zeigte Laßnig, dass sich der Baustoff Holz nicht nur für den Hochbau eignet, sondern in verschiedensten Bereichen einsetzbar ist.

„Der Trend geht wieder zurück zur Natur, und auch für unsere Haut spielt es eine Rolle, mit welchen Materialien wir uns umgeben“, sagt Laßnig. Vor allem für Menschen mit einer empfindlichen Haut sind Holc Naturpools eine angenehme Alternative.

Allerdings müssten dafür noch ein paar Vorurteile über Bord geworfen werden.

BIOLOGISCHE WASSERAUFBEREITUNG

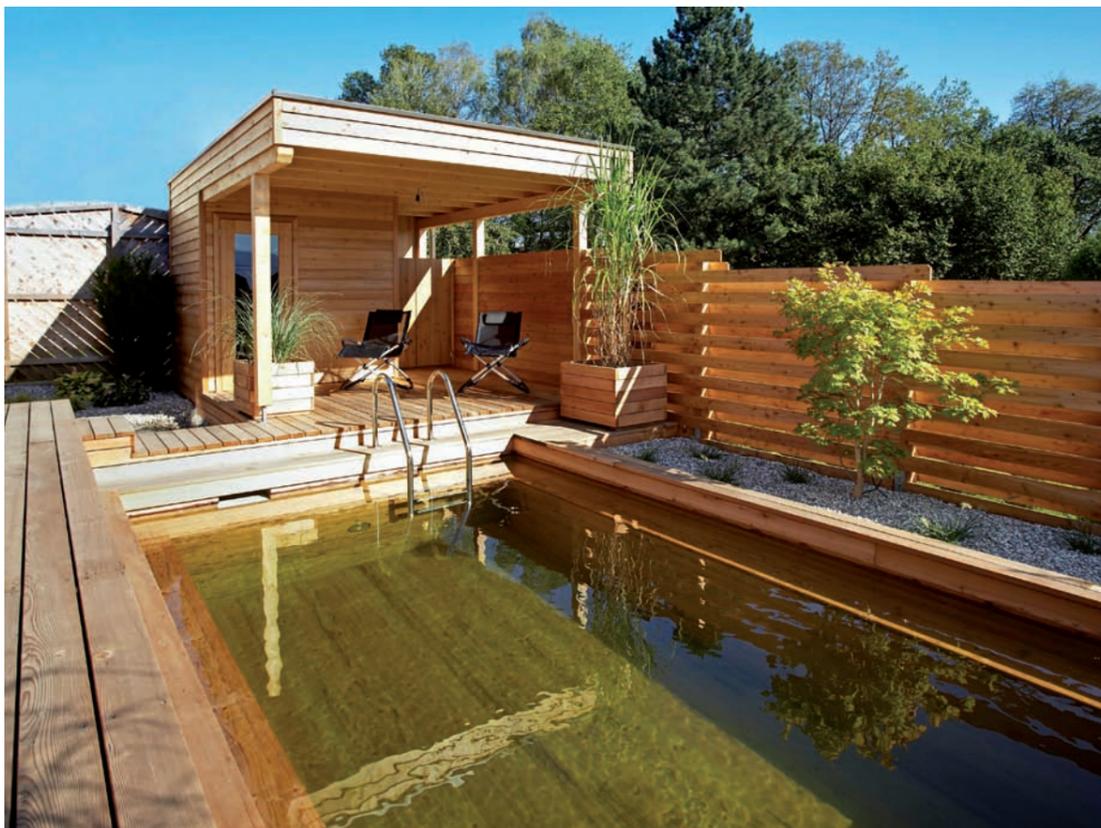
Ein glasklares Wasser wird durch die Verwendung von patentierten und hundertfach erprobten Biofilteranlagen sichergestellt.

Durch die Kombination Holc Naturpool mit bewährten Biofilteranlagen kann auf den Einsatz von Chemie zur Gänze verzichtet werden.

Der am Pool angebaute Filter, wahlweise mit oder ohne Pflanzenbesatz, reinigt das Wasser auf natürliche Weise.



Der Erholung in der eigenen Badeoase steht nichts mehr im Wege!



Das Individualkonzept erlaubt es, Holz Naturpools auch für ungewöhnliche Platzverhältnisse zu bauen.

WIR SETZEN AUF HEIMISCHES HOLZ UND LANGJÄHRIGE PARTNER

Mir ist es wichtig, die Wertschöpfung im Land zu belassen, deshalb arbeiten wir auch ausschließlich mit heimischem Holz und heimischen Partnern.

Die Zusammenarbeit mit KLH hatte ihren Ursprung schon vor Jahren. Aus den anfänglich kleinen gemeinsamen Projekten entwickelte sich im Laufe der Zeit eine starke Partnerschaft.

Auf Lieferantentreue lege ich ganz großen Wert.

Durch den Wechsel von Lieferanten kann man sich den einen oder anderen Prozentpunkt an Kosten sparen, aber mit langjährigen



Dipl.-(HTL)-Ing. Herbert Laßnig
Holc Laßnig GmbH

Partnern hat man viel weniger Reibungsverluste.

Die Abläufe funktionieren optimal, man kann sich auf den anderen verlassen. Und das ist uns viel wichtiger.

Fotos & Text: Holc Laßnig GmbH



Die optimale Ausnutzung von selbst kleinen Grundstücken ist eine der Stärken von Holz Naturpools.



Jeder Holz Naturpool ist eine Maßanfertigung – jede Größe, Tiefe und Breite ist möglich.

Durch den Verzicht auf gechlortes Wasser können vor allem Kleinkinder unbeschwert im natürlichen Holz Naturpool plantschen, ohne Risiko, an Asthma, Allergien und HNO-Reizungen zu erkranken.

HOLC NATURPOOL ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Ob als freistehender oder ins Erdreich versenkter Swimmingpool, als Schwimmkanal, Whirlpool auf der Dachterrasse, Tauchbecken neben einer Sauna oder als

abgegrenzter Schwimmbereich eingebunden in eine natürliche Teich- oder Seelandschaft mit unterschiedlich wählbaren Wassertiefen, mit chemiefreiem Wasser und natürlichem Erscheinungsbild, so ein Holz Naturpool kann vielfältig eingesetzt werden.

Die Gestaltungsmöglichkeiten sind sehr facettenreich und flexibel. Holz Naturpools bieten z. B. Scheinwerfer für die Abenddämmerung, Gegenstromanlagen für das ausgiebige Schwimmtraining, Wasserfall für eine kräftige Rückenmassage, Luftsprudeldüsen für eine Ganzkörpermassage,

unmittelbar am Wasser anschließende Holzterrasse zum Entspannen oder Lautsprecher für die perfekte Poolparty mit Musik etc. Jeder Kunde hat andere Wünsche.

Das Motto lautet daher: Nicht das Produkt ist wichtig, sondern der Kunde – und darum wird auch individuell gebaut, jeder Pool ist eine Maßanfertigung.

Durch die weitestgehende Vorfertigung im Werk erfolgt die Montage des Holz Naturpools vor Ort in nur wenigen Stunden.



In den Holz Naturpools fühlen sich bei heißen Temperaturen nicht nur die Zweibeiner wohl – auch Wellnesskuh „Burgi“ genoss im Sommer das kühle Nass und wurde nach dem Fotoshooting zum PR-Star.

Was macht die Kuh im Pool – sie kuuuhlt sich ab!

Ein „Salettl“ für Kinder aus der ganzen Welt

Als im Jahr 2009 ein Bewerbungsverfahren für eine internationale Kindertagesstätte in Bonn ausgeschrieben wurde, haben wir uns schon deswegen zur Teilnahme am europaweit ausgelobten Wettbewerb beworben, weil uns „Bauen für Kinder“ ein besonderes Anliegen ist. Zugleich war „Bauen für Kinder“ damals bereits ein Arbeitsschwerpunkt unseres Büros.



Als wir dann die Nachricht bekamen, dass wir am Wettbewerb teilnehmen dürfen, haben wir uns erst einmal sehr gefreut, dann aber rasch realisiert, für welchen besonderen Ort wir da einen Entwurf abgeben sollten. Das war nicht irgendwo in Bonn, nein es war ein Grundstück zu beplanen, einen Steinwurf entfernt vom „Langen Eugen“, kaum weiter weg vom Plenarsaal und vom Kanzlerbungalow.

In Architekten ausgedrückt: Egon Eiermann, Günther Behnisch, Sepp Ruf. Obendrein: Es waren auch noch deren wichtige Bauten. Jeden von ihnen verehren

wir sehr. Bange wurde uns deswegen zwar nicht, die Messlatte lag aber schon recht hoch.

„Beruhigend“ war immerhin der Zweck des zu planenden Gebäudes, ein Kinderhaus. In diesem Bereich kannten wir uns aus und der repräsentative Anspruch dieser Bauaufgabe war insgesamt entspannter.

Unsere ersten Fragen im Entwurf lauten immer: Wo bauen wir? Was erfordert die Umgebung? Welchen Beitrag kann ein neues Gebäude für den Ort leisten? Soll es sich einfügen oder muss es selbst den Ort definieren.

Aus diesen Grundfragen gewannen wir eine Analyse und daraus wiederum eine Arbeitsthese: Unser Bauplatz liegt in einem Areal, das von überwiegend gründerzeitlichen, villenartigen Gebäuden eingefasst ist. Zu Zeiten der Bundeshauptstadt Bonn beherbergten diese Villen die Landesvertretungen der deutschen Bundesländer.

Im Inneren des Karrees also lag unser Grundstück – letztlich war damit die Aufgabe, in einem Garten mit Blick auf den „Langen Eugen“ zu bauen.

Schnell war der Gedanke geboren, das Thema des neuen Ge-

bäudes solle „Pavillon“ sein, oder wie es im süddeutschen Raum heißt „Salettl“.

Nur, ein „Salettl“ ist halt ein recht kleines Gebäude, und die internationale Kindertagesstätte sollte ein 8-gruppiges Kinderhaus werden. Eigentlich hätten wir die Idee deshalb sofort verabschieden können, hätte sie nicht eine besondere Anziehungskraft entwickelt.

Da war nämlich ein weiterer Aspekt – Pavillons sind häufig aus Holz gebaut, jedenfalls sind es leichte Konstruktionen. Mit Holz für Kinder bauen erschien uns

ohnehin als angemessen – folglich gab es nun einen weiteren triftigen Grund, am Grundgedanken festzuhalten.

Allerdings, die ersten Baumasnahmenstudien waren ernüchternd, der Baukörper wirkte zu groß.

Die Arbeit am Grundriss half hier weiter. Ein 8-gruppiges Kinderhaus zu entwerfen, für kleine Menschen im Alter von „0“ bis 6 Jahren wirft die Frage nach der Gliederung der Innen- und Außenräume auf.

Des Weiteren muss man sich um die Orientierbarkeit im Gebäude



ebenso kümmern wie um eine „Adressbildung“ der räumlichen Einheiten.

Da ein 8-gruppiges Kinderhaus nicht nur für Kinder recht ordentliche Dimensionen aufweist, war unsere Aufgabe, die Räume zu gruppieren und Untereinheiten zu bilden.

Je zwei Gruppenraumcluster haben wir dann zu einer L-förmigen Raumfolge verbunden. Im Inneren befinden sich die Kindergarderoben und die Treppe ins Obergeschoß, wo die nächsten beiden Gruppen zuhause sind. Damit war ein Kinderhaus für 4 Gruppen entstanden – in unserer Sprache ein „Salettl“ für 4 Gruppen.

Wir haben diesem „Salettl“ noch zwei weitere hinzugefügt. Eines für weitere vier Gruppen und eines für gemeinschaftlich genutzte Räume.

Insgesamt entstand so ein gegliederter, L-förmiger Bau. Deswegen Baukörper fügte sich – im Arbeitsmodell überprüft – recht passabel in die Umgebung ein.

Eigentlich hätten wir nun zufrieden sein und unseren Entwurf zur Abgabereife bringen können. Leider lag aber unser Gebäude so auf dem Grundstück, dass eine Vorgabe der Auslobung nicht eingehalten werden konnte: unsere Kindertagesstätte überschritt das vorgegebene Baufenster – zwar nicht massiv, aber eben auch nicht geringfügig.

Zweifel am gesamten Entwurf kamen nun auf. Deshalb untersuchten wir eine Reihe anderer Ansätze, die sich strikt an das vorgegebene Baufenster hielten, sie haben uns letztlich nicht überzeugt. Wir entschieden uns dann, den Entwurf mit dem uns bekannten „Mangel“ einzureichen.

Es war offensichtlich die richtige Entscheidung.

Heute steht das Haus. Es wurde so realisiert, wie im Wettbewerbsentwurf vorgeschlagen.

Deshalb ist es auch ein Massivholzhaus geworden. Aus unserer Sicht ist das Bauen mit Holz ein Beitrag zum CO₂-sparenden Bauen, denn Holz ist nicht nur ein CO₂-neutraler Baustoff, es bindet vielmehr CO₂, zumindest solange es verbaut bleibt. Der energetische Standard der internationalen Kindertagesstätte entspricht dem eines Passivhauses.

Aber zurück zur Bauweise der internationalen Kindertagesstätte. Wir haben mit Holz für Kinder gebaut. Da ist der praktische und ökologische Aspekt das Eine, mit Holz für Kinder zu bauen hat jedoch einen ebenso wichtigen „pädagogischen“ Aspekt.

Holz und Kinder gehören irgendwie ganz selbstverständlich zusammen. Ich meine damit gar nicht Holzspielzeug, sondern das Spielen mit Holz. Man denke an Baumhäuser oder den Abenteuerspielplatz. Aus Brettern, Ästen und dergleichen entstehen da spielerisch Gebäude.

Wenn wir Architekten nun mit Holz für Kinder bauen, entsteht hieraus eine Frage und ein Anspruch. Die Frage nämlich: Was kann Holzarchitektur für Kinder sein? Der Anspruch: Über das Praktische und Ökologische hinaus soll sie als Architektur auf die eigentlichen Bauherrn der internationalen Kindertagesstätte, die Kinder, Bezug nehmen.

Pädagogen nennen ein Gebäude manchmal den „ersten Erzieher“, ein Gedanke, der einen Hinweis auf ein Potenzial der Holzarchitektur gibt.

Holz ist ein tektonisches Baumaterial: Tragen, Lasten, Stehen, Fügen wird in den Holzbauteilen dann sinnlich sichtbar, wenn beim Konstruieren auf diese Erkennbarkeit der Bauglieder geachtet wird. Wie ein Gebäude gebaut/gefügt ist, wird also erfahrbar und ablesbar. Das Haus, seine Tektonik erklärt sich den Kindern. Mithin werden die Grundlagen der Architektur selbst sichtbar. Architektur kann über sich selbst „belehren“.

Von diesem Ziel haben wir uns beim Planen und Bauen der internationalen Kindertagesstätte in Bonn leiten lassen. Wir hoffen nun, dass es uns gelungen ist, etwas von diesem Anspruch in dem Haus realisiert zu haben.

Das letzte „Wort“ hat allerdings das Gebäude selbst.

Text: Hirner & Riehl Architekten BDA



PROJEKTDATEN

Baukosten	3,9 Mio. Euro
Inbetriebnahme	August 2013
Bauherr	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Bonn www.bundesimmobilien.de
Architektur/Generalplanung	Hirner & Riehl Architekten BDA www.hirnerundriehl.de
Tragwerksplanung	Seeberger Friedl und Partner München www.seebergerfriedlundpartner.de
Bauausführung Holzbau	Holzbau Pfeiffer GmbH www.holzbau-pfeiffer.com
KLH-Projektbegleitung	ABA Holz van Kempen GmbH www.aba-holz.de
Fotograf	Thomas Zwillingner



Hohes Niveau in großer Höhe – 8-geschossiger Sozialwohnungsbau in Saint-Dié-des-Vosges

Seit einigen Jahren baut und renoviert die soziale Wohnungsbaugesellschaft „Le Toit Vosgien“ ihre Mietwohngebäude auf einem sehr hohen technischen, thermischen und ökologischen Niveau. Im letzten Jahr war es dann so weit, dass auch das ohnehin schon hohe Niveau noch in die Höhe gehoben wurde. In Saint Dié des Vosges wurde der derzeit höchste Holzbau Frankreichs, ein 8-Geschosser mit KLH-Platten errichtet, der Passivhaus-zertifiziert ist und auch in seiner Entstehungsphase einen relativ geringen energetischen Fußabdruck hinterließ. Also ein rundum ökologisches Gebäude.

DIE GEBÄUDESTRUKTUR

Die Résidence Jules Ferry in Saint-Dié-des-Vosges umfasst 26 Wohnungen mit 76 bis 90 m² Wohnfläche, die auf 2 Gebäude, einen 3-Geschosser und einen 8-Geschosser (3 Spänner) verteilt sind.

Die unterschiedliche Geschossanzahl erlaubt es, für die hintereinander stehenden Gebäude auf dem kleinen innerstädtischen Grundstück die optimale Sonnenausnutzung garantieren und gleichzeitig durch die treppenartige Abstufung eine seichte Integration des höheren Gebäudes in die gebaute Umgebung zu erreichen.

Die in Nord-Süd-Richtung durchgehend ausgelegten Wohnungen

sind über Laubengänge auf der Nordseite erschlossen und haben alle einen großzügigen Balkon auf der Südseite.

DER ÖKOLOGISCHE FUSS- ABDRUCK

Der Wohnkomplex ist sehr günstig mitten im Stadtzentrum gelegen, und der energetische Fußabdruck wurde durch eine sorgfältige Materialwahl sehr gering gehalten.

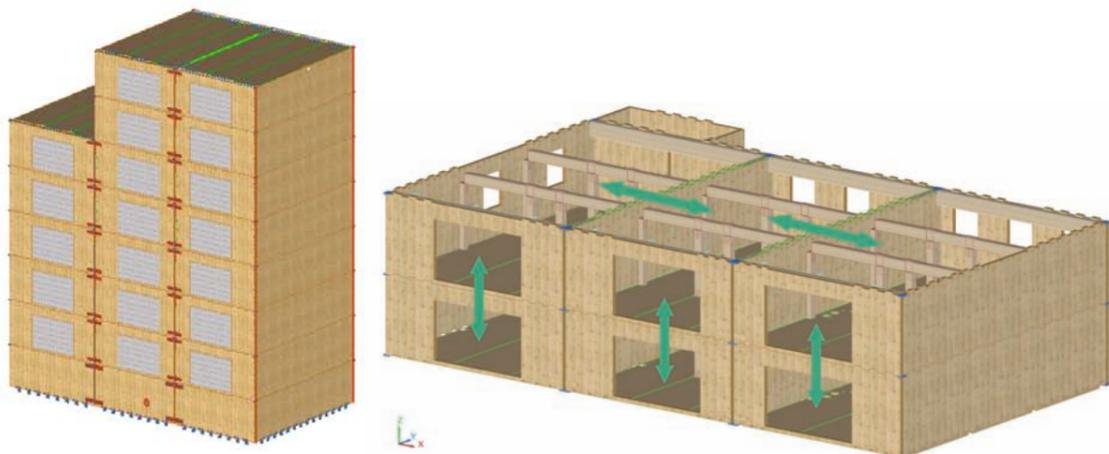
Sowohl die KLH-Platten als auch die anderen Materialien, wie z. B. die Dämmstoffe, wurden dahingehend gut durchdacht ausgewählt. So wurde die Außendämmung hauptsächlich mit 40 cm starken Strohballen aus regionaler Quelle ausgeführt (1.700 Stk.).

Um bei einem derartigen Gebäude den reibungslosen Ablauf auf der Baustelle mit der recht feuchteempfindlichen Strohdämmung zu garantieren, wurden die Strohballen (meist zu fünf) in vorgefertigte Kisten aus Holzwerkstoffplatten eingepackt, bevor die Kisten auf der Baustelle nach den präzisen Plänen des Architekten Antoine Pagnoux an die KLH-Fassaden angeschraubt wurden.

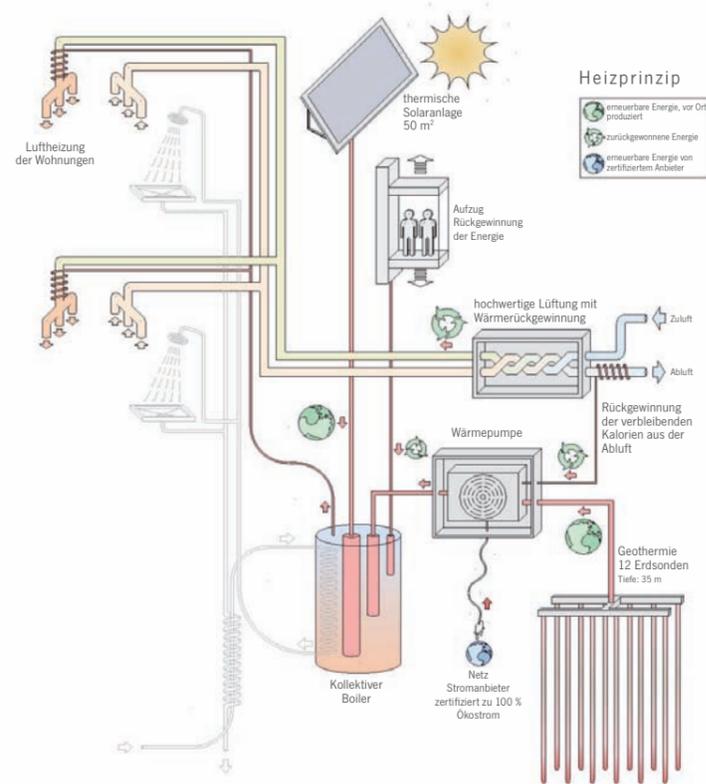
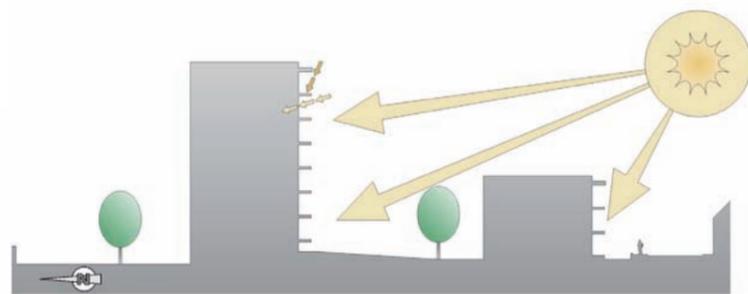
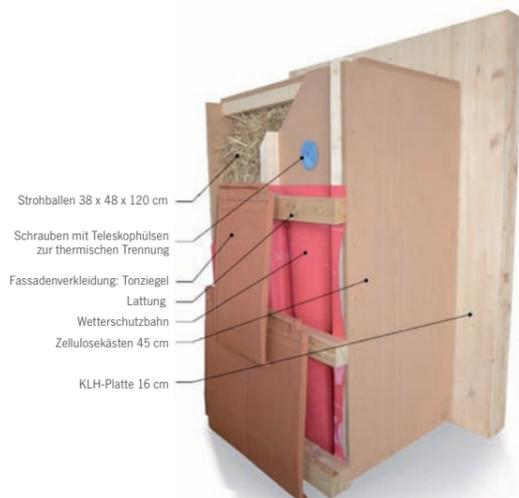
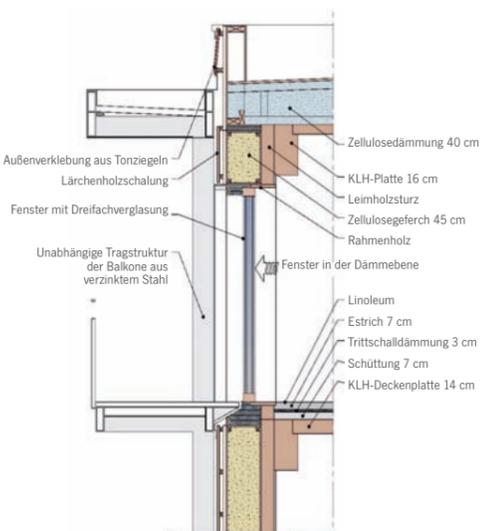
Die Vorfertigung wurde in einer regional ansässigen Firma nach den Vorgaben des Architekten in 5 verschiedenen Größen ausgeführt.

Was die technische Ausstattung angeht, ist der Wohnkomplex Jules-Ferry ebenfalls auf einem sehr hohen energetisch-ökologi-

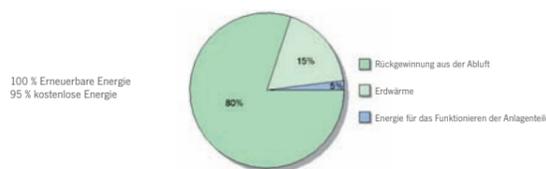




Horizontal und vertikal: Luftschallschutz durch Messung auf der Baustelle zu bestätigen
DnT,A≥ 53 dB



Verteilung der Energieressourcen für die Heizung



schen Niveau: hochwertige zentrale Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Rückgewinnung der Kalorien des Duschabwassers für die Warmwasserbereitung, Rückgewinnung des Stromes, der beim Bremsen des Aufzuges erzeugt wird, hochwertige Wasserarmaturen mit Durchfluss und Temperaturbegrenzer etc. Der Restwärmebedarf für die Heizung wird über die Lüftung gedeckt und von einer Wärmepumpe mit Erdsonden versorgt, die auch anteilig den Wärmebedarf für das Warmwasser liefert. Der Hauptanteil des Wärmebedarfes für das Warmwasser wird von Solarpaneelen erzeugt und ein kleiner Restanteil (~1%) wird aus der überschüssigen Bremsenergie des Aufzuges gewonnen.

DIE TRAGSTRUKTUR

Die Tragstruktur des 8-Geschossers besteht aus 3 nebeneinander stehenden „Türmen“, die jeweils 1 Nord-Süd durchgehende Wohnung pro Etage aufnehmen. Da unter anderem aus Kostengründen möglichst viele KLH-Platten in den Wohnungen sichtbar bleiben sollten, musste ein besonderes Augenmerk auf den Schallschutz gelegt werden. Hinzu kommt, dass sich Saint-Dié in der Erdbebenzone 3 befindet. Es wurden also in allen Geschossen Sylomerlager eingebaut und zur „losen“ Verankerung der 3 Türme Verzahnungen in den Wandelementen vorgenommen. Metallplatten an den Außenwänden übernehmen die Verbindungen

zwischen den 3 Türmen des 8-Geschossers. Damit ist gewährleistet, dass die Kräfte übertragen werden können, ohne eine für den Schallschutz sehr ungünstige starre Verbindung herzustellen.

FERTIGSTELLUNG

Die beiden Wohnbauten sind seit Ende Dezember 2013 fertiggestellt und eingeweiht, und alle Wohnungen sind natürlich schon vergeben. Unser Kollege Maxime „testet“ derzeit deren Wohnkomfort und kommt jeden Morgen mit zufriedenen Gesichtsausdruck zur Arbeit. Da scheint doch das „MADE FOR BUILDING, BUILT FOR LIVING“ zu stimmen!

Fotos & Text: Lignatec SAS

PROJEKTDATEN

Gelieferte KLH Platten	6.200 m ²
Giebelseite	KLH 5s 128 mm
Südfassade	bis zum 3. OG 3 KLH 5s 170 mm 3. bis 7. OG: KLH 5s 158 mm
Nordfassade	alle Geschosse: KLH 5s 158 mm
Wohnungstrennwände	2 x KLH 3s 72 mm
Deckenplatten	KLH 5s 140 mm und KLH 3s 95 mm
Bauherr	LE TOIT VOSGIEN (88)
Architektur/Planung	ASP ARCHITECTURE (88)
Holzbaufirma	YVES SERTELET (88)
Statik	INGÉNIERIE BOIS (67)
Thermik und Ökologie	TERRANERGIE (88)
KLH-Projektbegleitung	Lignatec SAS

Der Abbund und die teilweise Vorfertigung wurde bei ABA Holz van Kempen in Deutschland ausgeführt (z. B. Wohnungstrennwände zweischalig mit Mineralfaserdämmung dazwischen). Montage der Tragstruktur in KLH des 8-Geschossers in 3 Wochen

Ahlan wa Sahlan – willkommen in Doha



Skyline von Doha, Hauptstadt von Katar

Bis zum Jahre 2030 soll Katar, der nur 11.500 km² große Wüstenstaat am persischen Golf, zu einem der modernsten der Welt ausgebaut werden. Hauptverkehrsmittel ist nach wie vor das Taxi, ein öffentliches Verkehrsnetz gibt es so gut wie nicht. Der Tourismus hat kaum volkswirtschaftliche Bedeutung und beschränkt sich im Wesentlichen auf den Geschäftstourismus. Nur maximal 20 % der Bevölkerung

Dohas sind Katari, der Rest Einwanderer aus anderen Ländern der Welt.

Die Baukultur im Zentrum der Stadt spricht eine eindeutige Sprache und ist von architektonischer Transparenz und Leichtigkeit gekennzeichnet.

Das, von Fassaden aus Glas oder Aluminium umhüllte Betonskelett wird nachts beleuchtet oder

von Lichtspielen umgeben, um in Glanz und Prunk zu erscheinen.

EIN FISCHERDORF DAS DURCH ZUFALL REICH WURDE

Bis 1930 war der Perlenhandel die bedeutendste Einkommensquelle Katars. Sie versiegte, als die Naturperlen durch billige Zuchtperlen aus Japan ersetzt wurden. Ein günstiger Zufall war es, der Katar vor der Armut bewahrte. 1938 wurde erstmals Öl gefunden, das größte Erdgasfeld der Welt liegt unter dem Meeresgrund von Katar.

ERSTE FUSSBALL WM IN EINEM ARABISCHEN LAND

Trotz der nach wie vor bestehenden Kritik an der Vergabe der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 geht man in Katar davon aus, dass die Großveranstaltung an den geplanten sieben Veranstaltungsorten stattfindet und stellt die Weichen. Die Bautätigkeit insgesamt ist enorm, einige Stadien befinden sich bereits in Bau.

AUSSTELLER AUF DER PROJECT QATAR

Als Aussteller am österreichischen Gruppenstand hatten wir die Gelegenheit die Kultur des Landes und den Markt ein wenig näher kennen zu lernen.

Der konstruktive Holzbau ist den Menschen fremd. Gebäude aus Holz zu errichten erzeugte selbst beim Fachpublikum eine gewisse Skepsis und hat zahlreiche Fragen aufgeworfen, insbesondere in Verbindung mit den dort vorherrschenden klimatischen Bedingungen.

Was allerdings überzeugt hat, waren die kurze Bauzeit und der hohe Vorfertigungsgrad.



Im Gegensatz zur modernen Innenstadt steht das morgendliche Treiben und der orientalische Flair im Souk



Gebäude an der Promenade



Auf zur nächsten Baustelle – bei 43 °C Außentemperatur und 90 % Luftfeuchtigkeit
Ein Reisebericht von Sonja Moder

Weltpremiere: Eröffnung des ersten zur Gänze PEFC-zertifizierten Großbauprojektes

Jedes Holzelement aus nachweislich nachhaltiger Waldbewirtschaftung: In London wurde vor Kurzem das Kingsgate House eröffnet, das erste komplett PEFC-zertifizierte Großprojekt.



Von einem Großprojekt kann man beim Londoner Kingsgate House auf jeden Fall sprechen: Immerhin wurden für den siebenstöckigen Wohnbau insgesamt 1.092 Kubikmeter Kreuzlagenholz verbaut. Und jedes einzelne Stück ist PEFC-zertifiziert. Diese Zertifizierung bezeugt die legale und nachhaltige Herkunft des verwendeten Holzes.

INNERE UND ÄUSSERE WERTE

Das neu erbaute Kingsgate House befindet sich im Westen der briti-

schen Hauptstadt und bietet Platz für 43 Wohnungen auf insgesamt etwa 1.345 Quadratmetern.

Ausgehend von einer betonierten Basis ragen sieben Stockwerke, bestehend aus KLH-Elementen, in die Höhe. Das Dach bietet Platz für zahlreiche Photovoltaik-Anlagen.

Damit erreicht das Kingsgate House Level 4 der „Sustainable Homes“, wo ein Mindestanteil an erneuerbarer Energie von zwanzig Prozent vorgeschrieben wird. Diesen Wert überschreitet das

Kingsgate House deutlich. Geplant wurde das Gebäude vom Londoner Architekturbüro Horden Cherry Lee Architects.

ALLES RÜCKVERFOLGT

„Die PEFC-Zertifizierung eines gesamten Bauprojekts ist eine Weltpremiere“, sagte Alun Atkins, der Geschäftsführer von PEFC UK bei der Eröffnung.

Immerhin hat die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft BM TRADA die gesamte Lieferkette des eingesetzten Holzes rückver-

folgt. Ein großer Aufwand, der sich gelohnt hat: Das gesamte Bauprojekt wurde PEFC-zertifiziert.

Die KLH UK Limited, das britische Tochterunternehmen der KLH Massivholz GmbH, ist begeistert, bei einem solch prestigeträchtigen Projekt teilgenommen zu haben.

Nic Clark, der Geschäftsführer, möchte auch in Zukunft Projektzertifizierungen nach PEFC vorantreiben.

Auch die zuständige Baufirma, Willmott Dixon, zeigt sich vom

Einsatz von Kreuzlagenholz mehr als zufrieden. Die vielen Vorteile, die diese Bauform des erneuerbaren Baumaterials mitbringt, haben die Nachhaltigkeitsabteilung der Firma überzeugt: „Kreuzlagenholz ist eine umweltschonende Konstruktionsform, die durch hohen Vorfertigungsgrad auch Zeit und Geld spart“, so Steve Cook, Berater bei Willmott Dixon Re-Thinking.

Man habe durch den Bau bewiesen, dass sich Nachhaltigkeit und architektonischer Anspruch keinesfalls ausschließen.



PROJEKTDATEN

Architektur/Generalplanung	Horden Cherry Lee Architects Ltd. www.hcla.co.uk
Statik	Price & Myers www.pricemyers.com
Bauunternehmen	Willmott Dixon www.willmottgroup.co.uk
KLH-Projektbegleitung	KLH UK Ltd. www.klhuk.com



Mazarin House – ein außergewöhnliches Wohnbau- projekt in Woodford Green

Mazarin House, das nach dem legendären französischen Mazarin-Schliff aus dem 17. Jahrhundert benannt wurde, ist ein neu errichteter Wohnblock mit sechs Apartments, der unlängst in Woodford, London fertiggestellt wurde. Der Bau wird mit Sicherheit zur Attraktion in der Umgebung, und es ist zu erwarten, dass das Design, das das modernistische Prinzip in einer Vorstadtsiedlung umsetzt, auch für Wohnbaupreise nominiert wird.

Die Apartments des „Mazarin House“ wurden mit Hilfe der neuesten digitalen Modellierungstechnologien entworfen, um den vorhandenen Raum, die Lichtverhältnisse vor Ort und die reizvolle Umgebung bestmöglich zu nutzen.

Computerbasierte Design- und Fertigungssysteme ermöglichten

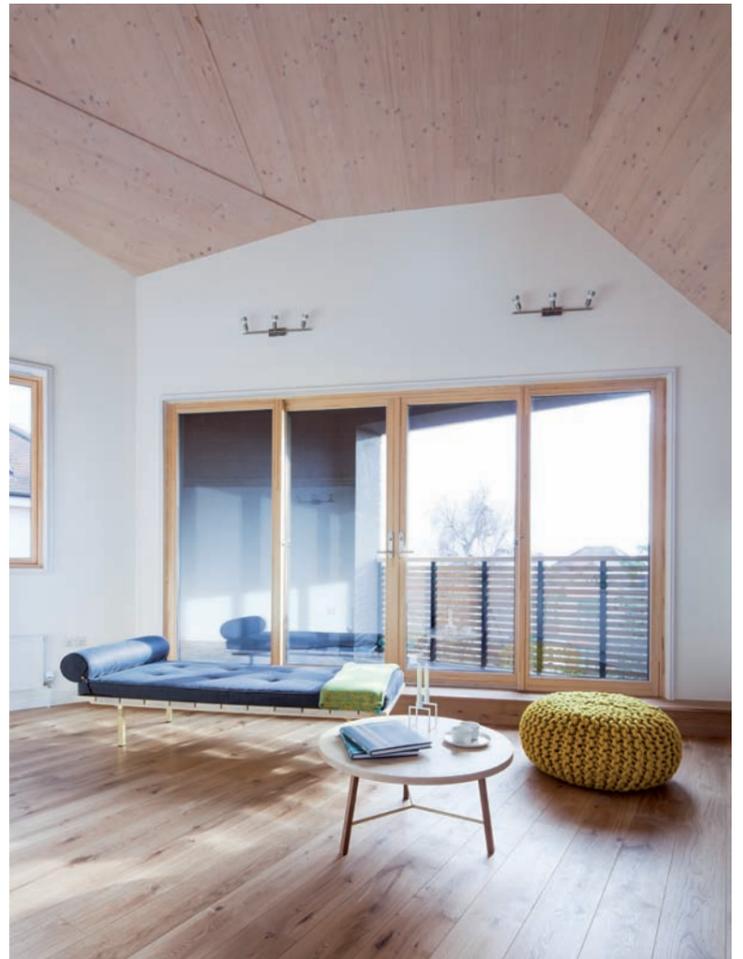
die Gestaltung komplexerer Winkel und boten somit die Freiheit, jedem Raum des Apartments eine einzigartige Form zu verleihen, anstatt wie üblich idente rechteckige Kästen übereinanderzustapeln.

Jede der Maisonetten verfügt über 2 Schlafzimmer, 2 Badezimmer sowie einen spektakulären

Wohnbereich mit doppelter Raumhöhe, südseitiger Verglasung und Böden aus französischer Eiche.

Die Wohnräume bieten direkten Zugang zu großflächigen Balkonen. Im oberen Geschoss befindet sich ein luxuriöses Hauptschlafzimmer mit Privatbalkon und Badezimmer en suite.





Alle Apartments sind mit einer maßgeschneiderten Küche der Marke Intoto ausgestattet. Der auffällige holzverkleidete Bau liegt inmitten eigens angelegter Landschaftsgärten mit zugeteilten Parkplätzen auf der Vorderseite.

Als Standort wurde Woodford Green gewählt, eine dörfliche Gemeinschaft im Nordosten Londons an der Grenze zum Westen von Essex.

Die Gegend ist besonders bei Berufstätigen, Familien und wohlhabenden Rentnern beliebt. Das Mazarin House spielt eine

Vorreiterrolle hinsichtlich des neuen Trends in Großbritannien, wonach im Bauwesen vermehrt auf Holz anstatt wie üblich Ziegel oder Beton gesetzt wird.

Holz ist das nachhaltigste Baumaterial, das derzeit auf dem Markt verfügbar ist, eine erneuerbare Ressource, die Kohlenstoff speichert anstatt auszustoßen.

Der gesamte Wohnkomplex besticht durch eine ausgezeichnete Energieeffizienz der Klasse B, wobei die Möglichkeit besteht, durch Hinzufügung weiterer erneuerbarer Energiequellen Klasse A zu erreichen.

Sämtliche Wand-, Decken- und Dachelemente wurden vorab mit Hilfe von CNC-gesteuerten Maschinen mit höchster Präzision zugeschnitten und dann vor Ort in nur 5 Wochen montiert.

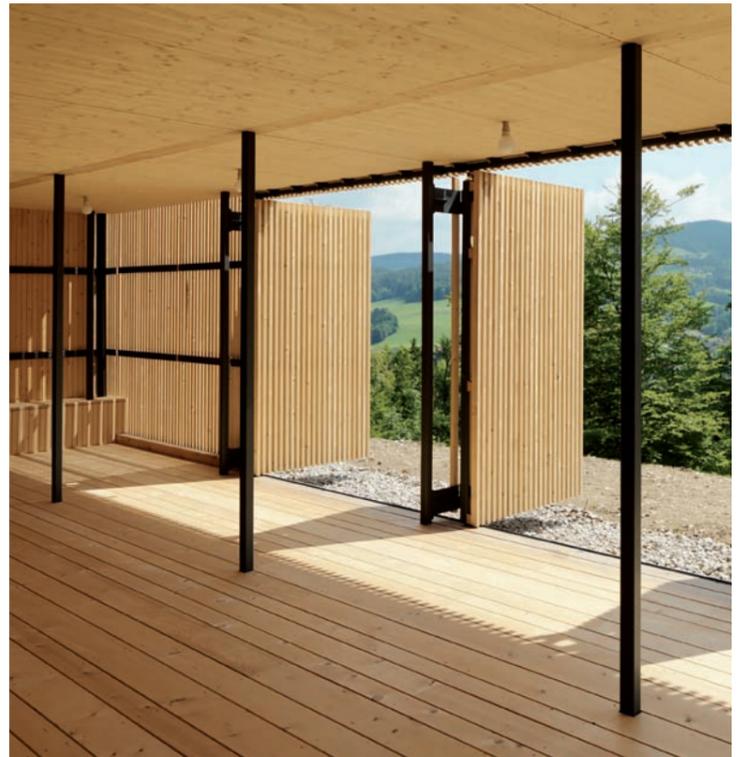
Dabei wurde beim Design von Anfang an größtes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit der neu errichteten Apartments gelegt.

Während jetzige Wohnbauten in Großbritannien im Durchschnitt 6 Tonnen CO₂ pro Jahr ausstoßen, liegt der Wert der Apartments im Mazarin House bei gerade einmal 1 Tonne.

PROJEKTDATEN

Architektur/Generalplanung	Arboreal Architecture www.arborealarchitecture.com
Generalunternehmer	Hutton Construction Ltd. www.hutton-group.co.uk
Bauträger/Grundstückseigentümer	KTN Group www.ktngroup.co.uk
KLH-Projektbegleitung	KLH UK Ltd. www.klhuk.com
Fotograf	Peter Guenzel Photography www.peterguenzel.com

Atelier am Kogl – Arbeiten und Wohnen unter einem Dach vereint



Johannes Kaufmann
Johannes Kaufmann GmbH

LANDSCHAFT | BAUAUFGABE | FORM

In Semriach, einem Luftkurort auf 750 m Seehöhe, im Norden von Graz, wurde das Projekt Am Kogel 21 entwickelt. Der hoch über dem Ortszentrum liegende Bauplatz mit Blick über die Gemeinde und dominanter Aussicht auf den Schöckl, dem Hausberg der GrazerInnen, stellte auf Grund seiner Steilheit und Ostlage nicht alltägliche Forderungen an den Planer.

RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

„Ein großer, heller Raum mit guten Proportionen für die künstlerische Arbeit und etwas zum Schlafen, und alles soll sich unter einem Dach befinden“, das war der Wunsch an den Architekten.

„Arbeitsstätte und Landschaft“ als Grundthemen dieser Bauaufgabe werden mit äußerster Klarheit und Präzision durch den gewählten Bautypus einer „Scheune“ miteinander verschränkt, der sich nicht nur aus der Tradition der Land-

schaft, des Ortes ableitet, sondern in seinem Inneren den Nachweis seiner „Gebrauchsfähigkeit“ für zeitgemäße Interpretationen liefert.

Die Form des Ateliergebäudes ist eine respektvolle Geste an die umliegenden und gegenüberliegenden, sich an den Hang schmiegenden Höfe und Scheunen. Langhaus und Satteldach parallel zu den Schichtenlinien ist auch die prägende äußere Form des fertiggestellten Objektes. Zum Baustoff Holz gab es keine Alternative, es war das einzige Material, das dem angestrebten „Scheunencharakter“ gerecht werden konnte.

GEBÄUDESTRUKTUR | ER-SCHLIESSUNG

Das Atelierhaus wird straßenseitig im Erd-/Hauptgeschoss betreten. Über eine Art gedeckten Innenhof (Durchhaus, Veranda, Schopf) wird sowohl der Hauptraum, das Atelier erschlossen als auch der Wohnteil erreicht. Der offene Dachraum ist den jeweiligen Funktionsgruppen zugeschlagen. So entstehen inter-

essante Raumkonfigurationen, die teilweise mit einer Galerie zusätzlich genutzt werden.

Die Belichtung des Ateliers erfolgt an den Längsseiten; straßenseitig durch ein hochliegendes Fensterband, die gegenüberliegende Hangseite des Raumes ist vollständig in Glas aufgelöst. Der das gesamte Haus überziehende Lattenscreen kann auf der Hangseite nahezu komplett mittels eines Schiebefaltmechanismus geöffnet werden. Die Landschaft ist im Atelierraum präsent, seine Wirkung kann stufenweise abgemindert werden.

Vom sogenannten Innenhof erreicht man über eine Holztreppe auch das Untergeschoß mit Technikraum, Abstellraum und einer weiteren Nasszelle. Daneben überrascht vor allem das mit über 50 m² große Sommeratelier mit seinen räumlichen Qualitäten und einem direkten Übergang in den Garten. Dieser Raum ist vom Außenraum ausschließlich durch den Lattenscreen getrennt.

BAUABLAUF | MONTAGE | MATERIAL

Nach vorbereitenden grund- und hangssichernden Maßnahmen, im Dezember 2012, wo raumwirksam, ist der Beton sichtbar, wurde das Haus in zwei Etappen montiert; die Produktion der Bauelemente erfolgte im Dezember/Jänner 2012/2013 im Holzbaubetrieb; Aufstellungs- und Montagezeit betrug drei Wochen inklusive Innenausbau. Fichte, Weißtanne und Eiche sind die eingesetzten Holzarten. Die Böden sind geschliffener Estrich und Holzlattenroste.

ÖKOLOGIE | NACHHALTIGKEIT

Die Ableitung der Außenform aus einem traditionellen Bautypus, seine Interpretation für eine zeitgemäße Nutzung und die Ausführung mit einer „State of the Art“-Technologie ergibt ein überzeugendes Ergebnis heutiger Lösungsansätze im „Dienste der Bauaufgabe und der Umwelt“. Auf Nachhaltigkeit und Betriebssparsamkeit wurde größter Wert gelegt.

Text: Johannes Kaufmann

MEIN RAUM FÜR KUNST

Zwanzig Jahre lang besitze ich schon das Stück Land, das ich wegen der Höhenlage und der guten Luft erworben habe (Semriach ist ein Luftkurort auf 750 m Seehöhe). Zuerst war ein Familienhaus geplant, aber dieses Projekt scheiterte am Flachdach, welches keine Baugenehmigung erhielt.

Die Jahre vergingen und die Familienstruktur und das Projektziel änderten sich; ein Atelierhaus zu bauen wurde die neue Wunschvorstellung. Ich suchte nach Alternativen und bereiste unter anderem den Bregenzerwald, wo die ersten gedanklichen Annäherungen zur Architektur in Holz stattfanden. Kurz darauf trat Johannes Kaufmann in unser Familienleben, Vorarlberg rückte näher.

Häuser aus seiner Planung und die hohe Qualität der Ausführung kannte ich da bereits.

Johannes wuchs mit dem Material Holz als Baustoff auf. Er stammt

aus der Familie Kaufmann aus Reuthe im Bregenzerwald, wo Holzbau seit Generationen Familien-tradition ist. Sein persönlicher Hintergrund und seine qualitätsvollen Arbeiten waren es, welche mich hoffen ließen, ihn für mein Projekt zu gewinnen, um meiner Idee eine Form zu geben und sicherzustellen, dass es auch in der Umsetzung hohen Ansprüchen gerecht wird.

Entscheidend war aber natürlich auch, ob er mich als Bauherrin akzeptieren würde. Ich hatte Glück! Zwei Jahre vergingen schnell und in Gesprächen übers Telefon und bei gelegentlichen gegenseitigen (Familien-)Besuchen fanden wir zum gemeinsamen Projekt. Meine Vorstellung vom Raumprogramm war klar; ein großer Raum zum Arbeiten und eine Möglichkeit zum Wohnen war die Vorgabe an den Architekten.

Ich wollte kein Ferienhaus, sondern einen Beitrag zur Baukultur leisten. Dieser Anspruch an Architektur und Gestaltung besteht

durch meine eigene Ausbildung und die Verantwortung meinem Beruf gegenüber. Wenige, aber grundsätzliche wirtschaftliche Fragen kamen vom Architekten an mich. Ansonsten schienen wir einander zu vertrauen.

Die äußere Form des Gebäudes war für mich genauso wichtig wie die Innenraumplanung des Objekts. (Louis Henry Sullivans „Form folgt der Funktion“ wurde auch schon geschichtlich immer fehlinterpretiert.) Die endgültige Form des Gebäudes entstand dann infolge der räumlichen Anordnung und Position des Gebäudes am Hang; die Langhausform mit Satteldach findet sich auch in den Scheunen der dörflich-landwirtschaftlich geprägten Umgebung wieder.

Trotz Bedenken des Architekten, dass die das Dach überziehende Holzlattung bauphysikalisch nicht „richtig“ wäre, war diese mein ausdrücklicher Wunsch. Das gesamte Haus sollte mit diesem „Latten-screen“ überzogen sein. Darunter wurde ein Trapezblechdach er-

richtet und für eine gute Wartungsmöglichkeit der innenliegenden Dachrinnen gesorgt.

Am 12. September 2012 fand die Bauverhandlung statt und schon im Dezember wurde mit dem Fundament begonnen. Sprengungen waren notwendig, da der steile Hang kein einfacher Bauplatz war. Dann kam der Schnee. Über den Winter wurden die in der Abundhalle in Vorarlberg gefertigten Bauelemente in Folie verpackt und mit Montagebügeln versehen. Im Februar 2013 wurde der gesamte „Hauskörper“ vom Ländle auf den Semriacher Berg in der Steiermark transportiert. Eine großartige logistische Leistung! Die gute Zusammenarbeit mit dem Holzbetrieb des Bruders Michael Kaufmann in Reuthe im Bregenzerwald und das beeindruckend konzentrierte und kompetente Arbeiten des „eingespielten“ Teams ermöglichte die Aufrichtung des gesamten Hauses in nur vier Tagen.

Für eine Bauherrin war dies ein einzigartiges Erlebnis. Großer Dank



DI Annemarie Dreiholz-Humele
Bauherrin

an alle Beteiligten! Wie eine Geschenkspackung hinterließ man mir mein Haus. Alles in Folie eingewickelt, alles geschützt gegen die winterlichen Niederschläge.

Arbeiten für Fußböden (geschliffener Estrich mit Fußbodenheizung), Heizung (Luftwärmepumpe), Sanitär und das Dach wurden in der Zwischenzeit von steirischen Firmen begonnen. Ende März wurde der Innenausbau dann in einer kurzen Woche fertiggestellt.

Text: DI Annemarie Dreiholz-Humele



PROJEKTDATEN

Bauherr	A. D. Humele
Architektur/Generalplanung	Johannes Kaufmann GmbH www.jkarch.at
Bauausführung Holzbau	Kaufmann Zimmerei & Tischlerei GmbH www.kaufmannzimmerei.at
Holzbaustatik	merz kley partner ZT GmbH www.mkp-ing.com
Bauphysik	Ingenieurbüro Böhler-Huber www.boehler-huber.at
KLH-Projektbegleitung	denkfabrik establishment www.denkfabrik.li
Fotograf	Paul Ott fotografiert www.paul-ott.at

30 Jahre Fahrenberger



Zahlreiche Auszeichnungen und Holzbaupreise, unter anderem für die in KLH gebaute Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur, sind Beweis für die Leistungsfähigkeit des im Jahre 1983, mit 5 Mitarbeitern gegründeten Familienunternehmens. Ein herzliches Dankeschön der Familie Fahrenberger und dem gesamten Team, dass wir bei eurem Firmenjubiläum dabei sein durften. Ein Event, der so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird.



Ein schier unermüdlicher Pioniergeist, der stetige Innovationsgedanke und höchste Ansprüche an die Kundenzufriedenheit sind wohl das Erfolgsrezept von Rudi Fahrenberger und seinem Team.

DIE ZIMMEREI FAHRENBERGER – DER SPEZIALIST FÜR HOLZ- UND STAHLBAU

Der Anspruch der Zimmerei Fahrenberger, aus jedem Objekt ein Gesamtkunstwerk zu schaffen, ist im gesamten Unternehmen spürbar – lösungsorientierte Ansätze, ein hoher Automatisierungsgrad, die Möglichkeit der Vorfertigung im eigenen Werk, gewerbeübergreifendes Arbeiten und absolute Termintreue sind keine leeren Worte sondern gelebter Alltag in der Zimmerei Fahrenberger aus Gresten, Niederösterreich.

Zahlreiche Ehren- und Festgäste gaben ihr Stelldichein und lobten das Unternehmen für seine Anstrengungen einen Vorzeigebetrieb geschaffen zu haben, der nicht nur einen wirtschaftlichen Beitrag für die Gemeinde leistet, sondern insbesondere Lehrlinge ausbildet und durch die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen wertvolle Fachkräfte heranbildet.



BR Kommr Sonja Zwazi, Präsidentin der niederösterreichischen Wirtschaftskammer nach der Überreichung der Ehrenurkunden der Wirtschaftskammer Österreich und Niederösterreich - daneben Landesinnungsmeister Kommr Josef Daxelberger



Gute Stimmung im selbst gebauten Festzelt

MITARBEITER GROSS GESCHRIEBEN

Der persönliche Dank der Firmenleitung im Rahmen der Ehrung langjähriger Mitarbeiter war an Ehrlichkeit und Emotionalität kaum zu übertreffen.

Nicht nur dass die mittlerweile 45 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fachlich hoch qualifiziert sind, sie identifizieren sich mit dem Unternehmen und arbeiten tagtäglich motiviert und engagiert zum Wohle ihrer Kunden.



Langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Kreise der Familie

Wir gratulieren nochmals herzlich und sagen Danke!

FAHRENBERGER HAT HUMOR

Die humoristische Einlage der Kabarettgruppe „Angst & Bang“ war ein weiteres Highlight der Veranstaltung. Eine gelungene Ergänzung zur humorvollen Eröffnungsrede von Rudi Fahrenberger.



LAST BUT NOT LEAST

Für die musikalische Untermalung bis in die frühen Morgenstunden sorgte die Band 3ZAK aus Klagenfurt.



Und weil Feiern so schön ist, ging es am nächsten Tag gleich weiter – bei kulinarischen Genüssen und zahlreichen Attraktionen für Jung und Alt.

Weitere Informationen zum Vorzeigebetrieb unter www.zimmerei-f.at

Der neue Ort des Geschehens

Ein ausgedehntes Multifunktionzentrum hat im Juli 2013 in Žabčice bei Židlochovice in der Region Brno seine Pforten eröffnet. Es beherbergt zwei Restaurants, eine Weinstube, einen Wellnessbereich, Tiefgaragenstellplätze, ein Infozentrum sowie zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten. Ein Paradebeispiel zukunftsweisender Architektur.



Moderne Holzbauweise soll's sein – das wussten die Verantwortlichen schon früh. So wurde der Neubau des Zentrums als Niedrigenergiehaus ausgeführt. Ein nachhaltiges Projekt, das allerlei Platz bietet. Und das alles auf drei Obergeschossen und einem Untergeschoß. Im Erdgeschoß befindet sich die Eingangshalle, ein Restaurant, eine gutbürgerliche Gaststätte, ein Verkaufsraum, ein Informationszentrum und ein Atrium. Eine Pension mit elf Zimmern und Appartements sowie einem Salon für Veranstaltungen findet man

im ersten und zweiten Stock, im Untergeschoß Weinstube, Wellnessbereich, Tiefgarage, Technik- und Lagerräume. Kurz gesagt: ein Haus für sämtliche Anlässe. Abgesehen vom Unterbau, der aus Monolithbeton besteht, baute man auf den nachhaltigen Rohstoff Holz. Einzig die hinterlüftete, wärmeisolierte Fassade wurde mit farbigen Faserzementplatten verkleidet.

IN REKORDZEIT ERBAUT

Auch der Holzbauweise war es zu verdanken, dass das Gebäude

inmitten von Žabčice in Rekordbauzeit entstehen konnte. Erst im April 2012 wurde mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen. Hätte man mit Ziegeln gebaut, dann hätten die Einheimischen und Touristen wohl ein Jahr länger auf das neue Zentrum warten müssen. Lediglich 25 Arbeitstage nahm die Montage der rund 3.500 m² KLH-Massivholzplatten in Anspruch.

Ihren Einsatz fanden sie als großformatige Wand-, Decken- und Dachelemente. Das gewählte Konstruktionssystem erfüllt alle Anforderungen an energiesparende, umweltfreundliche Bauten. Und während der Bauphase konnte man Energieverbrauch, Lärm- und Transportbelastungen reduzieren: ein großer Vorteil, besonders in einer Wohngegend.

EIN NEUER HORT DER KULTUR

Das neue Multifunktionszentrum hat nicht nur das Ziel, Bauwerk des Jahres in Südmähren zu werden, sondern auch, sich als kulturelles Zentrum der Region zu etablieren. Vor allem die Weinstube

soll für zahlreiche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Konzerte und kulinarische Highlights stehen ebenso am Plan wie auch verschiedene Ausstellungen.

Und der Whirlpool soll nicht nur den Hotelgästen, sondern auch

den Bewohnern des Umlands als Ort der Entspannung dienen. Mehr Arbeitsplätze für die Einheimischen, ein größeres Freizeitangebot für Touristen – kurz: eine Win-win-Situation für jede Seite.



PROJEKTDATEN

Architektur/Planung

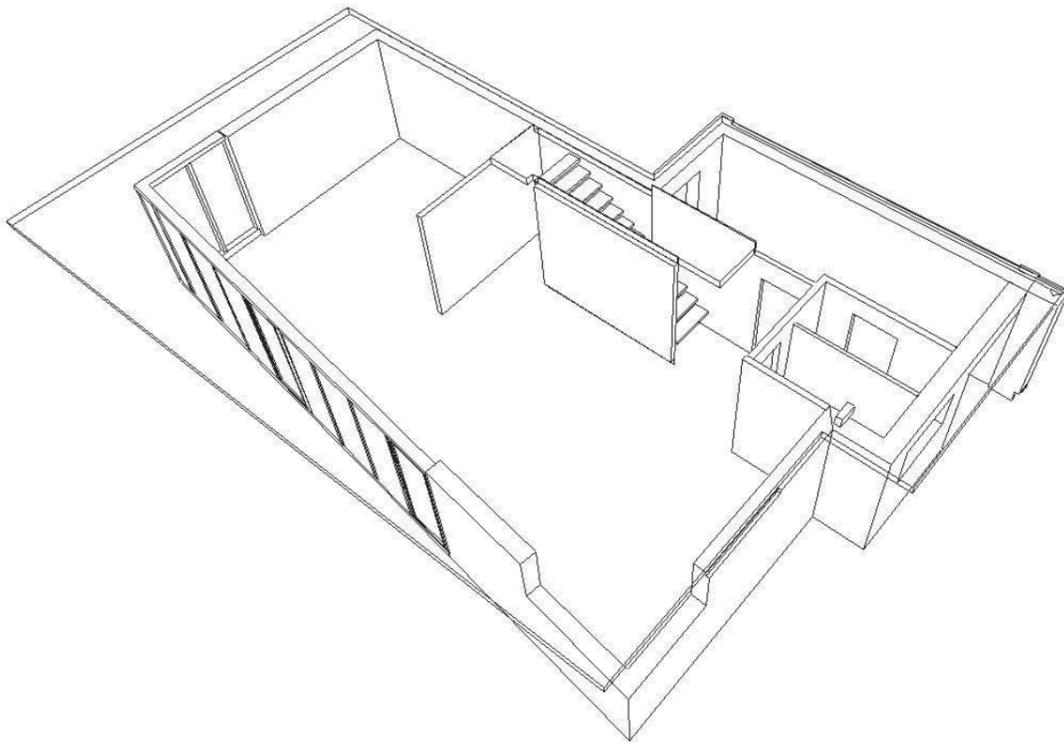
Ing. Arch. Jan Mertlík
www.mersy.cz

Generalbauunternehmen

IMOS Brno, a. s.
www.imosbrno.eu

Bauausführung Holzbau/
KLH-Projektbegleitung

Abete dřevostavby s.r.o.
www.abete.cz



Filigrane Leichtigkeit

Träumen heißt, durch Horizonte blicken

Aus einer ursprünglich konservativen Idee und Vorstellung unserer Bauherrschaft entwickelten wir nach Abstimmung mit unseren Kunden ein filigranes und schwebendes Bauwerk. Mit dem großen Überhang des Obergeschosses ist der sommer-

liche Wärmeschutz gewährleistet. Der Überstand dient zugleich als überdachte Terrasse, welche auch in den kühleren Jahreszeiten sinnvoll genutzt werden kann. Optimale Ausrichtung im Grundstück sowie Befreiungen des Bebauungsplans führten zu ei-

nem individuellen und kreativen Entwurf. Die Raumstruktur und der Verlauf der Glasfront im Erdgeschoss wurden der Grundstücksform nachempfunden und ermöglichen einen freien Blick ins Taubertal.

Mit dem System der KLH sind individuelle und fantasievolle Umsetzungen der Entwürfe möglich. Statische und bauphysikalische Problemstellungen sind mit dem Material Brettsperrholz wesentlich einfacher zu lösen. Energetisch und ökologisch be-

trachtet ist dieses Bauvorhaben zukunftsorientiert; durch eine clevere Kombination der Baustoffe ist ein ökologisches Bauen mit geringeren Mehrkosten realisierbar.

Text, Darstellungen und Fotos:
Bauplanung Wagner



PROJEKTDATEN

Bauvorhaben	EFH Familie Bätzel, 97990 Weikersheim
Wohnfläche EG/DG	168 m ²
Einliegerwohnung KG	40 m ²
Reine Nutzfläche	67 m ²
KLH-Platten	ca. 500 m ²
Baukosten nach DIN	€ 485.000,-
Baubeginn	Oktober 2013
Einzug	Ende Juni 2014
Architektur/Generalplanung	Bauplanung Wagner www.taubertal-design.de
Bauausführung Holzbau	Kerndter Holzbau GmbH, Creglingen
Statische Berechnung / KLH-Projektbegleitung	ABA HOLZ van Kempfen GmbH www.aba-holz.de

Begeisterte Besuchergruppe aus dem Saarland

Woher kommen die KLH-Massivholzplatten, und wer ist an der Herstellung beteiligt – das interessierte die Besucher aus dem Saarland, die teilweise bereits seit ein paar Jahren Kunden sind. Adriana D'Angelo und Marcus D'Angelo-Kresse, die unter dem Firmennamen Materio Green im Saarland KLH-Platten für verschiedenste Objekte verkaufen, organisierten den Ausflug über Augsburg nach Katsch an der Mur.

Am Donnerstag, den 10.04.2014 kam die Firma Materio Green mit Kunden, Architekten und Ingenieuren zu ABA Holz van Kempen nach Adelsried.

Nach einer Präsentation über deutsche Bauvorhaben besichtigten die fachkundigen Besucher das KLH-Abbundzentrum in Bobingen bei Augsburg.

Auf der Weiterfahrt nach Katsch wurde der 4-gruppige Kindergarten in Mering besucht. Die Gestaltung vom Büro Wossnig Architekten in Kissing, mit großzügigen KLH-Sichtoberflächen, begeisterte sehr.

In Katsch angekommen, wurde die Besuchergruppe von der Geschäftsleitung der KLH begrüßt.

Ein Vortrag von Stefan Fritz zeigte anschließend herausragende KLH-Bauwerke und die gesamte Produktionslinie.

Erst am Freitagnachmittag, nach einem Zwischenhalt im Café Open Space in Murau, reiste das Fachpublikum zurück nach Deutschland.

In Zusammenarbeit mit Materio Green sind in diesem Jahr Wohnhäuser in verschiedenen Größen mit einer Gesamtmenge von ca. 6.000 m² KLH-Platten geplant. Bis Ende Mai wurden die ersten drei Bauvorhaben ausgeliefert.

Text: Theodor van Kempen und Bernd Förg,
ABA Holz van Kempen GmbH



Besuch bei KLH Massivholz: Adriana D'Angelo und Marcus D'Angelo-Kresse mit Kunden, Architekten und Ingenieuren

Aktuell bei KLH

Freiraum schaffen mit Rippenelementen



Große Spannweiten wirtschaftlich sinnvoll zu überbrücken ohne im architektonischen Ansatz einzuschränken waren die wesentlichen Ansprüche in der Entwicklung unserer Rippen-elemente, die wir nun in unser Standardsortiment mit aufgenommen haben.

Der Einsatz unserer Rippen-elemente ist vielseitig – beginnend von der klassischen Rippendecke, über Rippendecken mit integrierten Akustikelementen

bis hin zum verkehrten Rippen-element um Dachplatten dünner ausführen zu können.

Mehr Information zur Bemessung, Herstellung und zum Einsatz der von uns gefertigten Rippen-elemente finden Sie in unserer neuen Broschüre „Rippen-elemente“ die wir ab Ende August für Sie als Download zur Verfügung stellen.

Ab Anfang September ist die Broschüre auch in gedruckter Version erhältlich.

Messen & Ausstellungen



23. - 25. September 2014
H'EXPO, Lyon
Halle 6.1 / Stand B08
<http://congreshlm.union-habitat.org>



22. - 24. Oktober 2014
Greenbuild 2014, New Orleans, LA
www.greenbuildexpo.com



25. - 28. November 2014
BAUMA China 2014, Shanghai
Österr. Gruppenstand
www.bauma-china.com

Willkommen im Team!

An dieser Stelle möchten wir unsere neuen Mitarbeiter herzlich willkommen heißen, wünschen ihnen viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

NEUZUGANG IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Mario Wagner

NEUZUGÄNGE IM ZUSCHNITT

Andreas Stocker
Andras Nemeth
Bernhard Wallner
Herbert Feuchter
Thomas Leitner-Kobald
Hans-Jörg Putzenbacher
Roland Rißner
Markus Trafler
Thomas Stadlmann

NEUZUGÄNGE IN DER PRODUKTION

Mario Fussi
Herbert Kaltenegger
Daniel Holler

NEUZUGANG IN DER BUCHHALTUNG

Verena Erlacher

NEUZUGANG IN DER STATIKABTEILUNG

Lukas Grabner

Sie trauten sich ...

Liebe heißt, sich im anderen wiederzufinden und dann gemeinsam zu wachsen.

Wir wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg!



Melanie & Stefan Gruber
10. Mai 2014



Daniela & Wolfgang Sumann
06. Juni 2014

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!

Eltern halten die Hände ihrer Kinder eine Weile, ihre Herzen jedoch für immer.

Wir wünschen den frisch gebackenen Eltern alles Liebe, Gesundheit und viel Freude!



RICO FELIX

GEBURTSTAG 18. Dezember 2013
GEWICHT 3.805 g
GRÖSSE 53 cm
ELTERN
Jasmin Bernroithner & Marco Maier



NOAH

GEBURTSTAG 29. April 2014
GEWICHT 3.280 g
GRÖSSE 52 cm
ELTERN
Christina & Rene Rabensteiner



JAKOB ANDREAS

GEBURTSTAG 12. Juni 2014
GEWICHT 3.940 g
GRÖSSE 55 cm
ELTERN
Marlene & Klaus Kobald

Happy Birthday

Unseren Jubilaren wünschen wir von Herzen alles Gute, viel Glück und Gesundheit!

20

Thomas Leitner-Kobald
Herbert Feuchter

30

Thomas Wallner
Martin Sackl
Margarita Lankmair
Marco Maier
Stefan Fritz

40

Rudolf Petz
Gerhard Leitner

50

Helmut Sumann

Danksagung

Wir bedanken uns bei all unseren Kunden, die uns Beiträge, welche in unveränderter Form veröffentlicht wurden, zur Verfügung gestellt haben, und freuen uns, auch Ihr KLH-Projekt in einer der nächsten Ausgaben zu publizieren!



KLH MASSIVHOLZ GMBH

A-8842 Katsch a. d. Mur 202 | Tel +43 (0)3588 8835 0 | Fax +43 (0)3588 8835 20
office@klh.at | www.klh.at

Aus Liebe zur Natur



Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier